



**Deutscher
Jagdverband e.V.**

Vereinigung der deutschen Landesjagdverbände
für den Schutz von Wild, Jagd und Natur



Fragenkatalog der Verbände an den NABU Deutschland zur Vorbereitung des Verbändegespräches am 05. Dezember 2016

Der NABU-Bundesverband hat die Interessenvertreter zu einem Meinungsaustausch eingeladen. Im Vorfeld des Gespräches haben die Verbände einen Fragenkatalog erarbeitet, um eine lösungsorientierte Diskussion führen zu können. Der NABU wird gebeten, nachfolgende Fragen vorab zu beantworten.

1. Der Wolf zeigt aktuell in Deutschland eine enorme Ausbreitungsdynamik. Ab welcher Bestandshöhe und wodurch werden nach Auffassung des NABU Selbstregulationsmechanismen beim Wolfsbestand eintreten? Welche Auswirkungen sind davon zu erwarten?

2. Welche Gebiete sind nach Ansicht des NABU in Deutschland ungeeignete Lebensräume für den Wolf? Wie lassen sich bei zunehmender Ausbreitung des Wolfes nach Ansicht des NABU langfristig Naturschutzziele durch extensive Beweidung umsetzen? Wie will der NABU künftig Weidetiere für den Deichschutz und die Almwirtschaft vor den Wölfen schützen?

3. Welche ökologischen Auswirkungen sieht der NABU durch eine großflächig gezäunte Weidetierhaltung („Verdrahtung der Landschaft“) auf geschützte Arten, dies insbesondere vor dem Erhalt von Wanderkorridoren und des notwendigen genetischen Austausches?

4. Der NABU begrüßt die finanzielle Unterstützung von Präventionsmaßnahmen für Weidetierhalter. Wie hoch schätzt der NABU den bundesweiten Finanzbedarf für eine wolfsichere Weidetierhaltung in Deutschland (für Präventionsmaßnahmen durch Zäunung, Anschaffung und Unterhalt von Herdenschutzhunden, Arbeitszeit für Aufstellen und ständiges Umsetzen der Zäune, Erhöhung des Versicherungsschutzes für den Fall des Ausbrechens von Nutztieren nach einem Wolfsangriff, etc.)?

Wie wird das Verhältnis Aufwand/Tier für den Schutz kleiner Weidetiereinheiten beurteilt?

Wieviel Geld hat der NABU selbst schon an Dritte für den Schutz von Weidetierhaltung ausgeschüttet?

5. Der französische Wissenschaftler Laurent Garde sieht in einem kürzlich veröffentlichten Video (https://drive.google.com/file/d/0B_GXqfgBRGqpbG5lcDJDdkF5ZHM/view) einen Wettlauf von Präventionsmaßnahmen und Anpassungen des Wolfes daran, der seiner Meinung nach mit vertretbarem Aufwand nicht zu gewinnen ist. Wie bewertet der NABU die Aussagen des Wissenschaftlers?

6. Was sind aus Sicht des NABU geeignete und vor allem nachhaltige Maßnahmen für eine notwendig werdende Vergrämung von Wölfen? Wer führt diese wie und wo durch?

Wie will der NABU sicherstellen, dass der Wolf in Deutschland nicht zum Kulturfolger wird?

7. Ist der NABU weiterhin der Auffassung, dass es sich bei der zentraleuropäischen Flachlandpopulation um eine isolierte Population handelt, die in ihrem Erhaltungszustand getrennt von der osteuropäisch-baltischen Population zu bewerten ist? Wenn ja, warum?

8. Unterstützt der NABU die Forderung der Nutzerverbände auf der Grundlage des BfN-Skriptes 201 (2007) nach einem aktiven Monitoring, wonach „insbesondere in den Anfangsjahren der Etablierung von Wölfen empfohlen wird, in möglichst jedem Territorium einen Wolf radiotelemetrisch zu überwachen und die gewonnenen Erkenntnisse der Bevölkerung zeit-nah zugänglich zu machen.“

Quellen:

AbL (2016) (Hrsg): Weidetierhaltung geht nur ohne Wölfe. Pressemitteilung der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), LV Niedersachsen/Bremen vom 14.11.2016 http://www.abl-niedersachsen.de/fileadmin/Dokumente/AbL-Niedersachsen/Presse-meldungen/PM_AbLNds-Bremen_---_Weidetierhaltung_geht_nur_ohne_W%C3%B6lfe_.pdf

Czarnomska S., Jędrzejewska B., Borowik T., Niedziałkowska M., Stronen A.V., Nowak S., Mysłajek R.W., Okarma H., Konopiński M., Pilot M., Śmietana W., Caniglia R., Fabbri E., Randi E., Pertoldi C. and W. Jędrzejewski (2013): Concordant mitochondrial and microsatellite DNA structuring between Polish lowland and Carpathian Mountain wolves. Conservation Genetics 14: 573-588.

DJV (2015) (Hrsg.): Zur Rückkehr des Wolfes nach Deutschland. Positionspapier des Deutschen Jagdverbandes. Dresden.

Linnell J., Salvatori V. and L. Boitani (2008): Guidelines for population level management plans for large carnivores in Europe. A Large Carnivore Initiative for Europe. Report prepared for the European Commission. Rom.

Reinhardt I. und G. Kluth (2007): Leben mit Wölfen. Leitfaden für den Umgang mit einer konflikträchtigen Tierart in Deutschland. BfN-Skripten 201. Bonn. 180 S.

Reinhardt I., Kaczensky P., Knauer F., Rauer G., Kluth G., Wölfel S., Huckschlag D. und U. Wotschikowsky (2015): Monitoring von Wolf, Luchs und Bär in Deutschland. BfN-Skripten 413. Bonn. 94 S.